

Psalm 83: Eine Vision von Rick Ridings

Wie man im Krieg betet

18. März 2024 – Succat Hallel Gebetshaus auf dem Ölberg. Rick Ridings hatte zu Beginn von TJCII die Vision der vier Tore und beschreibt hier eine Zusammenschau seiner Visionen und Impulse

Es ist offensichtlich eine sehr, sehr strategische Zeit in Jerusalem, denn wir nähern uns den achtzig Tagen des Krieges. Wenn ich mich richtig erinnere, ist heute am 13.3.24 Tag 82, was bedeutet, dass morgen Tag 83 wäre. Und natürlich ist Psalm 83 eine sehr, sehr, sehr wichtige Bibelstelle für all das hier.

Gott ist nicht stumm

Hier offenbart Asaph das erlösende Herz Gottes. Er beschreibt einen grossen Krieg. Ob das jetzt die endgültige Erfüllung der Schrift ist, weiss ich nicht, aber es ist eindeutig zumindest eine Teilerfüllung.

Eine Allianz von Völkern kam gegen Israel und sagte: "Lasst uns das Weideland Gottes in Besitz nehmen", und sie dachten, Gott würde nichts dagegen tun.

Aber Gott erhebt sich in Psalm 83 und verfolgt sie mit seinem Sturm, seinem Unwetter. Er verfolgt sie mit seinem Feuer.

Aber das Endziel Gottes wird in Psalm 83 sehr deutlich gemacht. Das heisst, die Nationen, die Völker, die gegen Israel angetreten sind, werden anfangen, den Namen des Herrn zu suchen.

Und so greift Gott ein, damit sie seinen Namen suchen, nicht um sie auszulöschen, sondern um sie aufzuwecken. Er zeigt ihnen, dass sie dem falschen Gott dienen und zwingt sie, den Namen dieses Gottes zu hinterfragen.

Viele dieser Terroristen glauben, ihr Gott sei grösser. Aber der Gott Israels, der Gott der Bibel, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott der Völker, der König von Jerusalem, ist offensichtlich grösser als jeder falsche Gott, der jemals versucht hat, seinen Einfluss geltend zu machen.

Sie sollen dich erkennen, dessen Name der Herr ist

Psalm 83 beschreibt also eine Zeit, in der der Herr auf wunderbare Weise eingreift. Und ich glaube, dass wir für noch deutlichere Wunder beten und dem Herrn glauben sollen.

Wir haben verschiedene Berichte über grosse Wunder und das Eingreifen von Engeln gehört, und ich bin sicher, Sie alle haben einige davon auf YouTube gesehen. Aber wir wollen, dass der Herr so eingreift, dass nur ihm die Ehre gegeben wird und nur sein Name hochgehalten wird.

Jeder in Israel muss nur sagen: Gott hat uns gerettet. Und alle umliegenden Völker müssen sagen: Wer ist dieser Gott?

Dann werden sie versuchen, seinen Namen zu erfahren und zu wissen, wer er ist.

Der Titel dessen, was ich heute erzähle, soll also eine prophetische Gebetsperspektive auf den Krieg zwischen der Hamas und Israel geben. Und ich denke, es ist sehr wichtig, dass wir die Terminologie verwenden, die unsere Regierung benutzt.

Dies ist kein Gaza-Israel-Krieg. Dies ist ein Krieg zwischen der Hamas und Israel. Und das ist ein Krieg gegen eine terroristische Vereinigung, die ganz offensichtlich dämonisch inspiriert ist. Deshalb ist unsere Rolle im Gottesdienst und im Gebet so wichtig, weil es sich nicht nur um einen physischen Kampf handelt, wie wir alle wissen.

Letztlich kämpfen wir nicht gegen Fleisch und Blut. Es ist eine Bodenschlacht. Aber als Mose auf dem Berggipfel war und Aaron und Hur seine Hände hochhielten, wenn seine Hände müde wurden, wurden ihre Hände wahrscheinlich auch müde, seine Hände hochzuhalten.

Und wenn ihre Hände müde wurden, wussten sie, dass sich der Ausgang des Kampfes am Boden drehte, und dann streckten sie ihre Arme wieder hoch, was wiederum bedeutet, dass sie sich ausstreckten und sagten: Unsere einzige Hoffnung bist du, Herr. Wenn seine Arme oben waren, dann wendete sich die Schlacht zu ihren Gunsten.

Du bist der Allerhöchste über die ganze Erde

Ich glaube, es ist sehr wichtig, dass wir als Fürbitter nicht immer nur als Reaktion auf das Beten, was bereits passiert ist. Wir haben hier schon viel darüber gesprochen, deshalb werde ich mich nicht weiter damit befassen. Aber im hebräischen Verständnis, in der Heiligen Schrift, gibt es drei Himmel:

Der erste Himmel ist das, was wir um uns herum sehen. Dinge wie Nachrichten, Dinge wie Ereignisse, Umstände. Der zweite Himmel ist der Bereich der Kämpfe zwischen Engeln und Dämonen, den Daniel in Daniel 10 so gut beschreibt. Und dann ist der dritte Himmel der höchste.

Der Himmel ist der Thron Gottes. Wenn es im Epheserbrief 1,18-21 heisst: "Wir sitzen im Himmel, in Christus Jesus, in Jeschua, dem Messias", dann meint er nicht den zweiten Himmel. Er will damit sagen, dass wir sogar darüber sind.

ER erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt und wie überaus gross seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke. Er liess sie wirksam werden in Christus, den er von den Toten auferweckt und im Himmelsraum auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat, hoch über jegliche Hoheit und Gewalt, Macht und Herrschaft und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Weltzeit, sondern auch in der künftigen genannt wird.

Wenn wir also den Herrn anbeten, lohnt es sich, auf den Herrn zu warten, um seine Stimme zu hören. Wenn wir anbeten, wenn wir auf den Herrn warten, können wir glauben, dass er uns befähigt, nicht nur zu versuchen, die Teile nach unserem eigenen Verständnis der Schrift zusammenzusetzen, sondern zu sagen: Herr, was tust du? Wie die Männer von Issachar sollten wir die Zeiten und Jahreszeiten verstehen.

Es ist interessant, dass die grossen Experten der Prophezie zur Zeit Jeschuas bestimmte Dinge klar verstanden.

Zum Beispiel, dass er in Bethlehem geboren werden würde. Aber sie haben ihn verpasst. Und warum? Weil er nicht in ihr Schema passte, wie der Messias zu sein hatte.

Sie hatten alles genau geplant, und er entsprach nicht genau dem, was sie zu der Zeit dachten, als sie ihn erwarteten. Und so verpassten sie ihn. Aber Hanna und Simeon, die dem Herrn täglich im Tempel und im Tempelhof dienten, warteten auf den Herrn, und sie kamen genau zur rechten Zeit.

Ich meine, sogar für seinen Schmerz, für seine Beschneidung, genau das ist es, worum wir bitten. Wir sagen: Herr, hilf uns, immer sensibler für deine Stimme zu werden und nicht nur die Allgemeinplätze zu kennen.

Mach sie wie Steppengras

Es ist wichtig, die allgemeinen Dinge zu kennen, die Gott in der Heiligen Schrift tun wird. Aber wir müssen auch erkennen, dass es für Menschen sehr leicht ist, sich auf die falsche Stelle oder den falschen Zeitpunkt zu fixieren.

Diejenigen, die viel verstanden, wussten, dass Jesus in Bethlehem geboren werden würde, aber sie verpassten ihn, weil alles nicht in ihr Denken und ihren Zeitplan hineinpasste. Deshalb müssen wir immer wieder sagen: Herr, hilf mir zu verstehen, wo wir gerade sind. Was tust du jetzt gerade? - Ja was tut er? Er setzt den Teufel schachmatt. Er ist dem Teufel weit voraus. Er hat alles geplant, wie ein Meister im Schachspiel. Er weiss das. Ich werde einen Zug machen, Punkt. Und er wird nachziehen, Punkt. Dann wieder einen Zug, Punkt. Er wird nachziehen, Punkt. Dann werde ich ihn schachmatt setzen.

Wir wissen also, dass wir kurz vor dem endgültigen Schachmatt stehen, und das gibt uns eine gewisse Ruhe. Es ist nicht so, dass alles von mir abhängt und dass ich es im Gebet richtig mache, sondern er lässt uns an ihm teilhaben. Er lässt uns an seinen Schachzügen teilhaben und lässt uns beten und auf der Erde einfordern, was er tut wird und was er tun wird.

Ich möchte also einige Dinge weitergeben, die sich aus dem Warten auf den Herrn im Gottesdienst und im Gebet hier in Succat Hallel ergeben haben. Und natürlich werden diese Dinge dem Leib Christi weltweit vorgelegt, damit er sie beurteilt, uns dient und uns hilft, sie zu verstehen. Aber ich spüre, wie wichtig das ist, denn viele schreiben, um zu fragen: Was spricht der Herr hier in Jerusalem? Wie sollten wir in diesem Augenblick beten? Nicht nur die Nachrichten, der erste Himmel, oder sogar der zweite Himmel, wenn wir erkennen, was dämonisch vor sich geht, sondern von einem dritten Himmel. Was sagt Gott? Was tut Gott? Was ist sein langfristiger Plan?

Ich möchte also mit einer Vision beginnen, die der Herr am 10. April 2023 gab. Ich habe das Gefühl, dass diese prophetische Zeitlinie über diesen Krieg in der Woche vor dem Passahfest kam. Kurz vor Passah beteten wir an und warteten auf die normale Montagmorgenwache.

Bedecke sie mit Schande, Herr

Und der Herr gab mir eine sehr, sehr klare Vision. Und in dieser Vision sagte ich: Herr, wie sollen wir beten, denn Israel scheint im Moment so gespalten zu sein. Sie erinnern sich, es scheint lange her zu sein, aber so lange ist

es gar nicht her. Es gab diese enorme Spaltung und alle möglichen Dinge, die im Land vor sich gingen.

Und ich hatte das Gefühl, dass der Herr sagte: Betet nicht, um das alles zu verhindern. Betet, dass sie in ihrer Schwäche zu mir schreien werden. Und ich spürte, wie der Herr sagte: Ich bringe Israel in eine Zeit grosser Schwäche und grosser Abhängigkeit.

Und er gab mir eine Vision, in der er wie eine Wolke am Tag und eine Feuersäule in der Nacht kam. Und er ging zu einzelnen Israelis, aber es waren verschiedene Gruppierungen der Gesellschaft. Der eine gehörte zu einer säkularen Gruppe. Dieser war ein Orthodoxer. Dieser war ultra-orthodox. Dies war ein christlicher Araber. Dies war dies. All die verschiedenen Mosaik unserer Gesellschaft hier. Er ging zu diesen verschiedenen Gruppen und fand eine Person, die hungrig war, und er kaufte seine Wolke und sein Feuer. Er zog sie den ganzen Weg hinunter nach Gilgal. Gilgal ist der niedrigste Ort auf der Erde in den Ebenen von Jericho.

Es ist der Ort, an dem Israel durch ein grosses Wunder die Grenze überquerte. In der Heiligen Schrift wird beschrieben, dass dies während der Flutzeit geschah und das Wasser stillstand. Sie gingen trockenen Fusses hinüber, dieses grosse Wunder. Aber das erste, was sie sahen, ist Jericho.

Eine der Bedeutungen von Jericho ist Stadt des Mondgottes. Und so stehen wir heute den Mächten des Mondgottes gegenüber, den falschen Mächten. Und es ist eine gewaltige Festung, wahrscheinlich die am besten befestigte Stadt der ganzen Welt zu dieser Zeit, und eine grosse Armee.

Und was sagt Gott ihnen, was sie tun sollen? Er prüft sie auf ihren Gehorsam, weil er weiss, was mit der vorherigen Generation geschehen ist. Diese Generation ging zugrunde, weil sie der Stimme des Herrn nicht gehorchen wollten. Sie wollten nicht glauben, dass er tun konnte, was er sagte, ausser Josua und Kaleb.

Interessanterweise war Kaleb 83 Jahre alt, als er sagte: Gib mir den Berg mit den Riesen. Gebt mir den härtesten. Den nehme ich mit 83 Jahren. Aber vor allem ging die Generation unter, weil sie Gott nicht glauben wollten. Sie waren ungehorsam, weil sie ihm nicht glaubten.

Während der ganzen 40 Jahre hatten sie ihre kleinen Jungen nicht beschnitten, da sie zwei unter dem Bund Abrahams waren. Auch hier waren sie ungehorsam. Und so werden hier alle, die 40 Jahre alt und jünger sind, beschnitten.

Wenn jemand als Erwachsener beschnitten wird, ist das viel schlimmer als bei einem Baby. Es dauert Tage, bis man sich davon erholt. Es dauert Tage. Ich meine, man kann tagelang kaum laufen, geschweige denn einen grossen Krieg führen, und hier haben sie all ihre grossen, starken Kämpfer, die 40 Jahre und jünger sind, und sie sind alle ausser Gefecht gesetzt.

Sie befinden sich alle in einem Zustand absoluter Schwäche, in absoluter Abhängigkeit. Aber sie hören zu, und Gott sagt ihnen, was sie tun sollen, und es macht keinen Sinn.

Sie kennen also die ganze Geschichte von den sieben Tagen, in denen sie schweigend umherziehen, und dann am 7. ziehen sie siebenmal herum und dann schreien sie. Im Hebräischen hat man nicht so sehr den Eindruck, dass die Mauern einstürzten, eher dass sie einfach in den Boden gedrückt wurden.

Für mich sieht es so aus, als ob sich ein grosser Engel hinübergebeugt hätte und gesagt hätte: Ich glaube, ich werde diese Mauer in den Boden drücken, und dann sind die Mauern eingestürzt. Und so sind sie einfach reingegangen und haben sich die Beute geholt. Und es ist erstaunlich, dass sie in ihrer absoluten Schwäche zu Gott schrien, weil sie Gott vertrauten, weil sie Gott gehorchten und glaubten, was er ihnen sagte, und Gott ihnen den Sieg schenkte.

Steh nicht abseits, o Gott

In meiner Vision kommen sie also alle an diesen Ort, die Ebene von Jericho, diesen Ort der totalen Schwäche, und während sie dort sind, höre ich sie zum Herrn schreien.

Und während sie zum Herrn schreien, beginnt er, ihnen zu offenbaren, wer er ist. Und dann sah ich sie direkt an Gilgal vorbeigehen, dem Ort der Taufe. Das ist fast sicher. Wenn man den Aussagen der Heiligen Schrift folgt, ist das der Ort, an dem Jeschua selbst von Johannes dem Täufer, seinem Cousin, getauft wurde.

Und so hat man diesen niedrigsten Ort auf der Erde. Das macht absolut Sinn. Er würde sich an den niedrigsten Ort der Erde begeben, um sich noch weiter zu erniedrigen. Derjenige, der keine Sünde hatte, wurde in Wasser untergetaucht, um Israel ein Beispiel dafür zu geben, wie wichtig es ist, von seinen Sünden reingewaschen zu werden.

In der Vision kommen sie also alle an diesen Ort. Und während sie das tun, sehe ich, wie sie beginnen, in das Wasser zu gehen. Und Jeschua selbst taucht sie in das Wasser, er taucht sie in das Wasser. Aber interessanterweise sah ich, wie er, als sie in der Vision auftauchten, Wasser nahm und es einfach schöpfte und über ihre Köpfe sprengte.

Und es erinnerte mich an die Schriftstelle in Hesekiel 36, wo er sagt, nachdem er Israel wiedererweckt hat und mit seiner Arbeit beginnt, sagt er: Ich werde ihre Herzen beschneiden.

Er sagt: Ich werde ihr steinernes Herz herausnehmen und ihnen ein fleischernes Herz geben, und dann werde ich sie mit reinem Wasser besprengen.

In der Vision sah ich, wie er mit einem Skalpell zu jedem von ihnen ging und mit diesem Skalpell um ihr Herz herumging, so wie hier mit dem Skalpell. Und dann würde es fallen. Die Härte, die felsenartige Umhüllung des Herzens, würde so fallen, und dann würde es wegrollen.

Und Gilgal hat natürlich etwas mit Kreisen zu tun, mit rollenden Rädern. Die hebräische Übersetzung lautet "Kreis aus Steinen". In dieser Vision schneidet er also tatsächlich so, und sie werden wie Kreise, wie Räder, die wegrollen.

Nachdem die Vision vorbei war, habe ich sie weitergegeben, und einige von Ihnen wissen, dass Kerry Teplinsky ein Teil unserer Gemeinschaft in Übersee war, er kommt

bald zurück und ist Herzchirurg. Er war der Leiter einer Herzabteilung in einem grossen Krankenhaus in Los Angeles mit 400 Ärzten unter ihm. Er kennt sich also ein wenig mit Herzoperationen aus.

Und er kam zu mir und sagte: Rick, weisst du, dass das, was du beschrieben hast, ein Verfahren ist? Nun, ich sagte, nein, ich habe keine Ahnung. Ich bin kein Arzt.

Und er sagte, wir haben ein Verfahren, bei dem ältere Menschen oft eine Verhärtung um ihr Herz herum entwickeln. Es bildet sich ein harter Sack um ihr Herz herum, und ihr Herz kann wegen dieser harten, steinartigen Umhüllung nicht mehr voll funktionieren. Und er sagte: Was machen wir jetzt? - Ich nehme das Skalpell und wir gehen genauso herum, wie du es beschrieben hast. Und dann fallen die beiden Hälften ab. Das war's. Wow. Das ist ermutigend!

In dieser Vision begann er also, die Herzen zu beschneiden, die Herzenshärte in Israel wegzunehmen und sie dann mit reinem Wasser zu besprengen.

Sehr bald danach gingen wir im April zu einem Gebetseinsatz nach Gilead. Wir fuhren mit einer ganzen Gruppe dorthin und erlebten eine wunderbare Zeit des Gebets.

Am 28. April gab es eine Art Tunnel, und da waren diese Leute aus den Nationen, und sie prophezeiten über jüdische und arabische junge Leute aus Israel.

Es wurde archäologisch nachgewiesen, dass es sich um die Stätte von Gilgal handelt, wo sie auf den so genannten Hügel des Waldkönigs trafen, der ganz in der Nähe liegt, aber ein privater Kibbuz ist. Wir bekamen also eine Sondergenehmigung, um an diesem Tag eine erstaunliche Zeit des Gebets und der prophetischen Verkündigung zu erleben. Das war am 28.

Dann kamen wir nach Hause, und am nächsten Tag mussten wir wieder hinunter, weil wir zu einer Taufe gehen sollten. Und die Person, die getauft werden sollte, sagte: «Wisst ihr was? Ich habe gebetet.» Er sagte, ich habe gebetet, dass es regnet, wenn ich untergetaucht werde. Und? Das wäre in Israel zu dieser Jahreszeit sehr ungewöhnlich. Unten in der Wüste gibt es keine Anzeichen für Regen.

Aber das haben wir damals nicht gesagt. Wir sagten, na ja, Gott sei Dank, wir sind bei euch. Und wir waren einfach da mit vielen anderen und warteten darauf, dass er aus dem Wasser kam. Und als er getauft wurde, fing es an zu regnen, und es regnete etwa drei Minuten lang, bis er aus dem Wasser kam, sagte er: «Ich habe gebetet, dass es regnet, wenn ich untergetaucht werde.»

Dann hörte der Regen auf. Ich meine, es ist schon ein Wunder, wenn es regnet, aber dass es genau dann regnet, wenn er unter Wasser geht, dass es anfängt zu regnen, dass er wieder auftaucht, dass es wieder aufhört und dass der Regen aufhört. – Gott hat also seine Gebete erhört.

Erschrecke sie mit deinem Sturm, wie Feuer den Wald verzehrt

Das war also im April 2023. Dann, am 20. September, wurde ich gebeten, bei der Versammlung aller Nationen zu sprechen. Das war zweieinhalb Wochen vor dem

Massaker vom 7. Oktober. Und es war die Zeit von Rosh Hashanah, dem Fest der Posaunen und vor Jom Kippur.

Und so fragten sie mich und einige andere, ob ich ihnen mitteilen würde, was der Herr in diesem Jahr zu sagen hat? Und ich habe ein prophetisches Wort veröffentlicht, von dem ich spürte, dass der Herr es mir gezeigt hatte.

Ich sagte, dass dies eine Zeit plötzlicher Stürme sein wird, die böse Führer und Systeme entwurzeln werden. Und ich hatte das Gefühl, dass der Herr sagte, dass Stürme Wurzeln freilegen, ihre Erschütterungen Wurzeln freilegen und grössere Erschütterungen entwurzeln. Und ich sagte, wir waren in einer Zeit der Erschütterungen, aber wir gehen in eine Zeit noch grösserer Erschütterungen, in der die Dinge nicht mehr nur blossgestellt, sondern tatsächlich entwurzelt werden.

Dinge, die vorher nur ausgesetzt waren, werden jetzt entwurzelt, und dies wird eine Zeit plötzlicher Stürme sein. Aber das Ziel Gottes, der diesen Sturm zulässt, ist es, nicht nur zu entblößen, sondern tatsächlich zu entwurzeln. Und ich denke, das ist gerade jetzt sehr, sehr wichtig. Dinge, die vorher nur aufgedeckt wurden, werden jetzt entwurzelt, und dies wird eine Zeit plötzlicher Stürme sein.

Sie alle hier im Raum haben mit uns gebetet, dass Israel nicht davor zurückschreckt, dieses dämonische Gebilde namens Hamas vollständig zu entwurzeln, dass jede Pflanze, die mein Vater nicht gepflanzt hat, entwurzelt wird, und haben immer wieder erklärt, dass Israel normalerweise unter dem Druck der Nationen die Hamas einfach beschneiden würde.

Nun, ein oder zwei Jahre später haben sie mehr Raketen, mehr Tunnel, mehr Terroristen, und es ist ein Beschneiden nach dem Beschneiden nach dem Beschneiden. Es wäre also dumm, wieder zu beschneiden, dabei viele Soldatenleben zu verlieren, und in zwei Jahren wäre es dann noch schlimmer.

Deshalb hat der Herr beim Fest der Posaunen so deutlich gesagt, dass er es zulassen wird, dass plötzliche Stürme dieses Mal böse Führer und böse Systeme entwurzeln werden.

Dann, wenn wir zum 12. Dezember vorspulen, waren wir in einer Versammlung, und ich hatte eine zweite Vision.

Und diese Menschen werden mit reinem Wasser besprengt und ihre Herzen werden beschnitten. All das geschieht in der Ebene von Gilgal, diesem Ort der totalen Schwäche und des Schreiens zum Herrn.

Und plötzlich erhob sich von Gilgal ein Feuerrad, das ich sah. Und sie fuhren in die Luft, und sie fuhren nach Norden, nach Süden, nach Osten und nach Westen. Und jeder Feuerring sah fast so aus wie ein Frisbee, den man werfen kann, aber es war ein Feuerring.

Und als der Feuerring in jede dieser Richtungen ausging, hörte ich den Herrn sagen, dass die Zeit gekommen war. Hier sind seine genauen Worte: "Der Kelch der Ungerechtigkeit der Dschihadisten und Terroristen ist jetzt gefüllt, und ich lasse mein Feuer los, um diejenigen zu verfolgen, die nicht umkehren wollen."

Ich spürte den Geist der Furcht des Herrn, als ich das erzählte. Aber die anderen Leiter dort bestätigten dies danach, und ich spüre es heute wieder.

Es ist eine furchterregende Sache, wenn Gott sein Feuer loslässt, aber seine Gerichte kommen über die Erde, damit die Völker wieder Gerechtigkeit lernen. Das ist alles erlösend.

Ein grosser Teil der modernen westlichen Kirche will das Wort Gericht gar nicht mehr benutzen. Nun, das ist etwas, was Gott zu tun pflegte. Aber, hallo, lesen Sie das Buch der Offenbarung. Er ist noch nicht fertig. Aber seine Gerichte kommen über die Erde, damit die Völker Gerechtigkeit lernen.

Sie haben einen erlösenden Zweck, um sie aufzuwecken, dass sie unter dem falschen Gott stehen, der ein dämonischer Gott ist, und dass sie zu dem wahren und lebendigen Gott aufwachen müssen.

Um noch einmal auf die Vision im zweiten Teil zurückzukommen, sah ich, dass diese Kreise, als sie aus dem Feuer gingen, wie ein Lasso aussahen. Nun, Lassos, für diejenigen, die nicht viele Western gesehen haben, sind das, was ein Cowboy benutzt. Es ist wie ein Kreis am Ende des Seils. Mein biologischer Urgrossvater war tatsächlich ein Cowboy, und ich habe ein Bild von ihm mit seinem Lasso auf seinem Pferd.

Er war ein echter Cowboy, kein Hollywood-Cowboy. Sie nehmen dieses Lasso, und wenn sie reiten und ein Ochse beginnt, in die falsche Richtung zu laufen, werfen sie es einfach, und es legt sich um den Hals des Ochsen. Und dann wird der Knoten so gemacht, dass er sich am Hals festzieht, und sie ziehen den Stier einfach hinein.

In dieser Vision sind diese Feuerkreise wieder Kreise, die von Gilgal ausgehen, einem Ort der Kreise, der Räder. Und diese Räder aus Feuer gehen hinaus. Und dann werden sie wie ein Lasso, wie ein Seil.

Und in der Vision sah ich, dass Terroristen, die nicht umkehrten, von diesem Lasso aus Feuer verfolgt wurden. Gott gab ihnen Gelegenheiten, genau wie er dem Pharao viele, viele Gelegenheiten vor dem Endgericht gab.

Ich sah, dass einige dieser Terroristen dachten, sie könnten diesem alles verzehrenden Feuerrad entkommen. Aber es verfolgte sie, sogar bis in die Tunnel.

Der Herr ist so geduldig. Er gibt Gelegenheit um Gelegenheit. Ein Grund, warum Israel nicht früher in das verheissene Land einziehen konnte, war, dass er sagte, der Kelch der Sünde der Kanaaniter sei noch nicht voll. Das waren schreckliche, dämonische Menschen, die Dinge taten, die dem, was am 7. Oktober geschah, sehr ähnlich waren.

Sie würden sagen: "Herr, wie kann er noch nicht voll sein? Aber nur er weiss, wann es voll ist. Und so gab er ihnen weitere 400 Jahre Zeit, um den Kelch der Ungerechtigkeit zu füllen. Und als sie nicht umkehrten oder in irgendeiner Weise Busse taten, wurde der Kelch des Gerichts über die Kanaaniter ausgegossen.

Ich hatte das Gefühl, dass er damit sagen wollte: Ich habe den Terroristen viel Zeit zur Umkehr gegeben. Ich war sehr, sehr geduldig. Aber ich spürte, dass der Herr sagen wollte, dass der Kelch am 12. Dezember voll ist.

Wie die meisten von Ihnen wissen, wurde vor zwei Tagen ein wichtiger General im Iran eliminiert, der eine grosse Menge der Terror- und Vernichtungswaffen lieferte, die über Syrien in Länder wie den Libanon gelangten.

Wenn Gottes Feinde knurren, beten wir Psalm 83

Und es ist sehr wichtig, dass wir als Fürbitter lernen, dass Gott nicht befiehlt, zu entwurzeln, ohne zu pflanzen. Wenn die Festung nur niedergerissen wird, kann eine andere aufgebaut werden. Wenn ein unreiner Geist ausgefahren wird und die Person nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, können sieben weitere an den leeren Ort zurückkehren.

Als Fürbitter sollen wir also nicht nur entwurzeln. Wir sind auch aufgerufen, zu pflanzen.

In Jeremia 1,9-12 heisst es: "Und der Herr streckte seine Hand aus und berührte meinen Mund und sprach zu mir: Ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt", und das ist wirklich der Schlüssel.

Es geht um die Macht der Verkündigung dessen, was Gott gesagt hat. Nicht nur, weil ich es verkünde, wird es auch geschehen. Ich kann nichts bewirken, indem ich es verkünde, aber ich kann auf den Herrn warten. Und wenn er mir seine Worte in den Mund legt, dann verkünde ich es. Das ist ein deutlicher Unterschied.

Dann sagt er: "Siehe, heute setze ich dich über Völker und Königreiche ein." Jeremia ist in diesem Zusammenhang noch sehr jung. Er sagt, aber ich bin nur ein junger Mann. Normalerweise wird dieses Wort im Hebräischen eher für einen späten Teenager oder vielleicht ein frühes Erwachsenenalter verwendet. Er ist nur ein junger Mann.

Und Gott sagte: Ich setze dich über diese Könige und Herrscher ein. Sie mögen denken, dass sie grosse Nummern sind, aber in Wirklichkeit werde ich durch dich das Sagen haben, indem ich meine Worte in deinen Mund lege. Ich werde dich über Nationen und Königreiche ernennen, um sie zu entwurzeln und niederzureissen, zu zerstören und zu stürzen.

Aber dann gibt er uns auch die andere Seite, über die wir meiner Meinung nach nicht genug Offenbarung erhalten haben. Ich denke, wir müssen den Herrn bitten, uns mehr Offenbarung zu geben. Wie sollen wir pflanzen? Wie bauen wir im Gebet das Reich Gottes vor seinem manifesten Plan, und was planen wir?" Ich glaube, dass es dazu gehört, die Heilige Schrift nach der erlösenden Berufung Gottes für ein Volk oder eine Nation zu durchsuchen.

Wir müssen also in der Heiligen Schrift nach Gottes Erlösungsplan für ein Volk oder eine Nation suchen und dann ihre wahre Identität und Berufung über sie verkünden. Das ist wie das, was mit Petrus geschah.

Was geschah mit Petrus? Erinnern Sie sich, dass Jeschua seinen Namen geändert hat? Warum änderte er seinen Namen und begann, ihn in der modernen Sprache Rocky zu nennen? Weil Petrus so unbeständig war. Wenn es jemanden gibt, der jemals so unbeständig war, dann war es Petrus.

Aber er rief seine wahre Identität aus ihm heraus, und Petrus wurde ein Fels. Er wurde zu einem Wissenden. Er wurde ein mächtiger, stabiler Mann Gottes. Aber Jeschua

ging an, ihn so zu nennen, lange bevor er es in seinem täglichen Leben zeigte.

Und so müssen wir aus den Nationen und aus den Menschen heraustrufen. Es ist keine schlechte Idee, die guten Dinge, die wir sehen, dass Gott sie für den anderen hat, aus dem anderen heraustrufen und zu sagen: Weissst du, ich sehe wirklich, dass der Herr diese Berufung für dich hat. Ich sehe, dass der Herr diese Salbung auf dich gelegt hat. Ich sehe diese Gabe in dir, und das solltet ihr euch gegenseitig sagen.

Ich möchte also, dass wir zuallererst die Schrift im Westen über Gaza verkünden.

Viele von Ihnen hier im Raum haben diese Schriftstelle bereits verkündet, aber ich halte es für sehr wichtig, dass die Menschen in den Nationen sie gemeinsam mit uns verkünden können. Sie steht in Sacharja, 9:5-8. Wenn Sie können, verkünden Sie dies mit mir:

Gaza wird sich in Agonie erheben. Und Ekron auch, denn seine Hoffnung wird schwinden. Gaza wird seinen König verlieren. Und ich werde der Braut der Philister ein Ende setzen. Ich werde das Blut aus ihrem Mund nehmen, die verbotene Speise zwischen ihren Zähnen. Die Übriggebliebenen werden zu unserem Gott gehören und eine Sippe in Juda werden.

Und Ekron wird wie die Jebusiter sein. Aber ich werde bei meinem Tempel lagern und ihn bewachen. Nie wieder wird ein Unterdrücker mein Volk überrennen. Denn jetzt halte ich Wache.

Dies ist eine Schriftstelle für jetzt, für den 7. Oktober.

Nie wieder werde ich zulassen, dass diese Unterdrücker mein Volk auf diese Weise überrennen. Es gibt eine letzte Rebellion gegen Jeschua, bei der sich die Nationen gegen Israel wenden. Aber in diesem Zusammenhang kommt er recht schnell, um Israel zu retten.

Aber ich glaube, er will damit sagen, dass wir uns in einer Zeit befinden, in der sich die Dinge verändern werden.

Ich habe das Gefühl, dass dies die Zeit ist, in der Gaza seinen geistlichen, dämonischen König verlieren wird. Ich glaube, Gott hat gesagt, dass der Kelch der Ungerechtigkeit voll ist. Entweder sie tun bald Busse, oder Gott wird sie entfernen. Wie auch immer er sich entscheidet, das zu tun.

Gaza wird den geistlichen König verlieren, und dann wird sich sein geistlicher, unterdrückerischer Herrscher ändern.

Und Gott ist erlösend. Das ist so wichtig. Als Fürbitterinnen und Fürbitter beten wir für die erlösenden Ziele, die Gott mit den Menschen verfolgt, und für das Gute, das er aus dem Bösen hervorbringen wird.

Satan kommt als Dieb, um zu stehlen, zu töten und zu zerstören. Der Herr kommt, um Leben zu geben. Mitten in der Zerstörung beginnen wir also, das Leben zu verkünden,

Das Ziel dieser Feuerringe ist meiner Meinung nach das iranische Regime. Und es ist so wichtig, dass wir wieder das Regime vom Volk trennen.

Lasst uns aus Jeremia, Kapitel 49, Verse 35 bis 39 verkünden: *Dies ist es, was der Herr, der Allmächtige, gesagt hat. Siehe, ich will den Bogen von Elam zerbrechen, das Hauptsiegel ihrer Macht. Ich werde Elam die vier Winde aus den vier Himmelsrichtungen bringen. Ich werde Elam vor ihren Feinden zerschmettern. Ich werde sie mit dem Schwert verfolgen, bis ich ihnen ein Ende gesetzt habe. Ich werde meinen Thron in Elam aufstellen und ihren König und ihre Beamten vernichten, spricht der Herr. Ja, ich werde die Festung Elam in den kommenden Tagen wieder aufbauen, spricht der Herr.*

Damit sie den Namen Gottes suchen werden

Es geht also wieder um das Gericht und die Erlösung. Dies ist der langfristige Plan Gottes.

Wenn wir uns jetzt in den Süden begeben, auf die arabische Halbinsel, dann ist der Jemen natürlich gerade in den Nachrichten, was dort passiert. Wenn wir Zeit haben, werde ich am Ende vielleicht noch ein wenig über den Sudan sprechen, der im Hinblick auf unsere Nachbarn im Süden ebenfalls wichtig ist.

Aber die gesamte arabische Halbinsel und Ägypten sind sehr, sehr wichtig für das, was Gott in dieser besonderen Zeit tut. Und deshalb wollte ich etwas mitteilen. Einige haben das schon gesehen, andere nicht, über eine Vision, die der Herr mir im Mai 2018 gab. Und ich sah, wie er neue Ausrichtungen und neue Allianzen im Nahen Osten begann.

Engel wurden dann vom Thron gesandt, um Lichtstrassen von Nationen zu legen, die sich mit Jerusalem verbündeten. Mit anderen Worten: Die Schafsnationen werden nicht auf die Nationen ausserhalb des Nahen Ostens beschränkt sein.

Es wird Nationen im Nahen Osten geben, die Schafsnationen sein werden, wenn Jesus wiederkommt. Daran glaube ich von ganzem Herzen.

In dieser Vision begann ich also, bestimmte Nationen zu sehen, die sich zu bekehren begannen. Das heisst nicht, dass sie sich vollständig umwandelten, aber sie begannen, ihr Herz Jerusalem und Israel zuzuwenden, in das diese Lichtstrassen mündeten.

Dann kam die Autobahn durch die Brücke der Davids-harfe am Eingang von Jerusalem, was interessant ist. Und diese neuen Autobahnen waren wie ein neues Netz. Es ist wie das Böse. Die alten Spinnennetze wurden entfernt, und diese neuen Linien waren Linien des Lichts.

Heisst das nun, dass es keine Vermischung geben kann? Nein, es bedeutet nicht, dass es eine Zeit lang keine Vermischung geben kann. Und wir alle wissen, dass er gesagt hat, Ägypten wird mein Volk werden.

Ich glaube wirklich, dass viele dieser Dinge, die die Menschen im Jahrtausend bewahrt haben, jetzt beginnen, bevor er wiederkommt, und eine echte Zunahme haben, bevor sie eine endgültige Vollendung und Erfüllung haben, wenn er wiederkommt.

In diesen Segenslinien sah ich, wie sich Lichtstrassen entwickelten - ich sage das im Jahr 2018 - aus Ägypten, Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kuwait und Bahrain. Zu dieser Zeit war das wirklich ein

Wagnis. Es gab keine äusseren Zeichen, die darauf hindeuteten, dass irgendetwas davon vom Herrn stammte.

Also sagte ich: "Nun, Herr, ich bin jetzt da draussen. Ich habe weitergegeben, was du mir gezeigt hast." Und dann gab es plötzlich am 15. September 2020 eine Ankündigung, dass die Vereinigten Arabischen Emirate und Bahrain das Abraham-Abkommen unterzeichnet und sich zum Frieden mit Israel verpflichtet hatten.

Und es ist interessant, wenn man vergleicht, dass in der Heiligen Schrift gesagt wird, dass diejenigen, die Israel segnen, gesegnet werden, und diejenigen, die Israel verfluchen, verflucht werden. Nun, Damaskus hat Israel mehr als alle anderen verflucht, und Damaskus liegt in Trümmern. Ein grosser Teil von Damaskus ist jetzt zerstört. Dubai hat Israel gesegnet. Im letzten Jahr haben sie etwa 10 Milliarden Dollar in die israelische Wirtschaft investiert.

Heisst das nun, dass es nicht einige Leute gibt, die sagen, nein, das sind nur böse Allianzen? Ich muss öffentlich sagen, dass ich nicht glaube, dass es sich um böse Allianzen handelt. Ich glaube, dass Gott eine Strasse des Lichts baut. Ich glaube, dass böse Mächte versuchen können, diese Strasse auszunutzen, aber diese Bündnisse sind nicht böse.

Ich glaube also, dass es eine Jesaja 19-Autobahn gibt. Aber ich glaube auch, dass es eine Jesaja-60-Autobahn gibt. Und die Jesaja-60-Autobahn ist das, was ich jetzt mit Ihnen teilen werde. In Jesaja, Kapitel 60, Verse sechs bis sieben, heisst es: "Eine Schar von Kamelen wird dein Land bedecken, die jungen Kamele von Midian und Ephrah." Hier spricht Jesaja Jerusalem an, nicht nur Israel, sondern Jerusalem.

Was hat das zu bedeuten? Diese Prophezeiung Jesajas ist ein Symbol für das Geschäft, denn zu jener Zeit wurden alle Geschäfte über Kamele abgewickelt. Und so sagt er im Grunde neue wirtschaftliche Beziehungen zwischen Israel und der arabischen Halbinsel voraus, denn er sagt, sie kommen aus Midian, Ephra und Saba:

Saba wird kommen und Gold und Weihrauch tragen und das Lob des Herrn verkünden. Die Herden von Kedar werden zu dir kommen, die Widder von Nebaioth werden dir dienen, und ich werde meinen Tempel prächtig machen.

Mit anderen Worten: Wenn Sie die Karte von Saudi-Arabien nehmen, dann war jeder Ort, den er beschreibt, auf der arabischen Halbinsel. In dieser Zeit werden die wirtschaftlichen Beziehungen zur Halbinsel erneuert. Und er sagte, dass es dabei nicht bleiben wird. Sie werden nicht nur Gold und Weihrauch mitbringen. Er sagte, sie würden auch Lobpreisungen für den Herrn von Jerusalem bringen.

Das ist der Punkt, an dem wir angelangt sind. Machen Sie sich also darauf gefasst, dass einige Saudis den Raum betreten werden. Macht euch darauf gefasst, dass einige Emirate den Raum betreten, denn wie Psalm 83 deutlich macht, hat Gott die Absicht, die Nationen zu beschämen, damit sie erkennen, dass er allein der Höchste auf der ganzen Erde ist.